



FAQ – RayGuard-Produkte

Stand: 01.09.2019

Thermischer oder nicht-thermischer (athermischer) Effekt – welcher ist wirklich relevant?

Die Hypothese der rein thermischen Effekte ist veraltet! Aktuelle Sicherheitsrichtlinien basieren auf der überholten Hypothese, dass die Erwärmung eines Körpers (Temperaturanstieg) der einzig schädliche Effekt elektromagnetischer Strahlung sei. Markov und Grigoriew stellen im Gegensatz dazu fest: „Die heutigen Standards berücksichtigen nicht die tatsächliche Umweltverschmutzung durch nicht-ionisierende Strahlung.“¹

Hunderte von Wissenschaftlern haben bewiesen, dass viele unterschiedliche Arten akuter und chronischer Krankheiten auch ohne den Effekt der Erwärmung verursacht werden („nicht-thermischer Effekt“), und zwar von Strahlungsintensitäten (Feldstärken), die weit unter den internationalen Richtlinien liegen. Biologische Effekte treten sogar bei Energieniveaus nahe Null auf. Zu den Effekten, welche bei 0,02 Pikowatt (0,02 Billionstel Watt) pro Quadratcentimeter oder weniger nachgewiesen wurden, zählen eine veränderte genetische Struktur bei *Escherichia Coli*² und bei Ratten³, eine veränderte Hirnfunktion (EEG) beim Menschen⁴, eine Wachstumsstimulation bei Bohnenpflanzen⁵ und eine Stimulation des Eisprungs (Ovulation) bei Hühnern.⁶

Nicht-thermische Effekte beruhen auf den Gesetzen der Anziehung und der Resonanz. Sobald die Frequenz oder Wellenlänge einer Struktur im Gewebe mit der der zugeführten und überlagernden Strahlung übereinstimmt, bildet sich eine Resonanz heraus, die zur Resonanzkatastrophe führen kann. Vorher finden sich Desinformations- und Destruktionseffekte auf die intra- und extrazelluläre Kommunikation der Zellen und ihrer Verbindungen. Dies hat besondere Bedeutung im Gehirn, das über Billionen von Verknüpfungen, eigene Wellentypen, Programme und deren Ausübung verfügt. Nahezu alle werden durch Mobilfunk- und WLAN-Strahlen gestört.

1. Markov M, Grigoriev Y. Wi-Fi technology: An uncontrolled global experiment on the health of mankind, *Electromagn Biol Med.* 2013;32(2):200-208.
2. Belyaev I, Alipov Y, Shcheglov V, Polunin V, Aizenberg O. Cooperative response of *Escherichia coli* cells to the resonance effect of millimeter waves at super low intensity. *Electromagn Biol Med.* 1994;13(1):53-66. doi:10.3109/15368379409030698.
3. Belyaev I. Nonthermal biological effects of microwaves: Current knowledge, further perspective, and urgent needs. *Electromagn Biol Med.* 2005;24(3):375-403. doi:10.1080/15368370500381844.
4. Bise W. Low power radio-frequency and microwave effects on human electroencephalogram and behavior. *Physiol Chem Phys.* 1978;10(5):387-398.
5. Brauer I. Experimentelle Untersuchungen über die Wirkung von Meterwellen verschiedener Feldstärke auf das Teilungswachstum der Pflanzen. *Chromosoma.* 1950;3(1):483-509. doi:10.1007/BF00319492.
6. Kondra P, Smith W, Hodgson G, Bragg D, Gavora J, Hamid M. Growth and reproduction of chickens subjected to microwave radiation. *Can J Anim Sci.* 1970;50(3):639-644. doi:10.4141/cjas70-087.



Wie funktionieren die RayGuard-Produkte?

Trotz Einsatz der RayGuard-Technologie sind elektromagnetische Felder (Hertz-Wellen) mit herkömmlichen Messgeräten nachweisbar. Der RayGuard geht hingegen innerhalb des vom Gerätetyp abhängigen Wirkungsradius mit den nicht-thermischen, pathogenen Anteilen – den Skalar- bzw. Teslawellen – dieser Felder in Resonanz und kompensiert damit deren schädigende Wirkung auf das Energiesystem des Menschen.

Uraltes Wissen um die enorme Wirkkraft von Pflanzen, Mineralien, Metallen und ein umfangreiches, über die Jahre erarbeitetes technisches Know-how bilden das Fundament für die Herstellung. Die Mineralien und Metalle werden dabei sehr fein vermahlen, speziell zusammengestellt und in Kombination mit einem technischen Aufbau (Metallspirale) innerhalb des jeweiligen Systems verwendet.

Die Schwingungen der Mineralien- und Metallmischung werden durch die Spiralen so verstärkt, dass sie den Wirkungsradius von RayGuard erklären. Je mehr Mineralien und je grösser die Spiralen, desto grösser der Wirkungsradius für die Harmonisierung der Strahlungen im athermischen Bereich (Skalar- bzw. Tesla-Wellen).

Einzigartig ist dabei die aktive Leistung und Wirkung der Mineralien, die nicht passiv auf den Elektrosmog warten, sondern aktiv in ihre Umgebung eingreifen: Die Mineralienmischung schwingt von Natur aus, wie es Kristalle, Silikate, Halbedelsteine u. a. tun, denn sie sind Halbleiter und piezoelektrisch aktiv. Daher sendet die Mineralienmischung permanent Skalar- bzw. Teslawellen (longitudinal) aus. Sie sind natürlich und biologisch nicht belastend, sondern aufbauend positiv.

Diese Wellen überlagern sich mit den negativ wirkenden, technischen Skalar- bzw. Tesla-Wellen in der Umgebung. Es bilden sich stehende Wellen heraus, die sich nicht mehr weiterbewegen, den Körper nicht erreichen und damit für den Organismus unbelastend sind. Man kann diese stehenden Wellen als harmonisiert bezeichnen.

Die E-Smog-Strahlen werden somit nicht vom RayGuard aufgenommen und transformiert, sondern die Effekte finden in der Umgebung des RayGuard statt. Das Gerät verfügt über eine große Bandbreite an Resonanzfähigkeit, d. h. es stehen viele Wellenlängen zur Verfügung: Quarzkristalle, -sand, Säulen, Spiralen, etc. Bringt man den RayGuard also in die Nähe eines Körpers (z. B. in die Hand), so springt die den Organismus belastende Skalar- bzw. Tesla-Strahlung vom Empfänger „Körper“ zumindest zum Teil über auf den Empfänger „RayGuard“ (aufgrund dessen höherer Resonanzfähigkeit). Der RayGuard entlastet somit den Körper, indem er stattdessen in Resonanz mit dem Sender geht. Die Belastung des Körpers sinkt umso mehr ab, je größer die Resonanzfähigkeitsdifferenz zwischen Körper und RayGuard ist.



Was bewirken die RayGuard-Produkte? Welche Eigenschaften haben sie?

RayGuard® harmonisiert über die Eigenschwingungen der speziell zusammengesetzten Mineralienmischung einen großen Teil der schädlichen Strahlungen (auf Ebene der Skalar- bzw. Tesla-Wellen).

Durch die Harmonisierung der nicht-ionisierenden Strahlung kann das Risiko des Öffnens der Blut-Hirn-Schranke verringert werden.

RayGuard® stärkt durch die physikalische Kraft der Mineralgesteine und Metalle die Meridiane (Energiebahnen) im menschlichen Körper, um sie vor äußeren Einflüssen wie Elektrosmog zu schützen und das Immunsystem zu stabilisieren.

RayGuard® unterstützt aufgrund seiner Wirkung nachhaltige Erholung und Wohlbefinden. Die Vitalenergie wird optimiert, der Organismus entlastet. Die selbstorganisierenden Systeme des Körpers werden wieder aktiviert.

Umweltbedingte Blockaden, die Therapeuten bei energetischen Behandlungen Probleme bereiten, können beseitigt werden.

RayGuard® kann zu einer gesunden und erholsamen Schlafphase beitragen, wie durch zahlreiche Erfahrungsberichte bestätigt wird.

Alle RayGuard®-Geräte arbeiten netzunabhängig, dadurch wird die Funktion der Geräte durch Netzfrequenzen mit ihren Oberwellen nicht beeinflusst.

Welche Wirkung hat der Rayguard bei Erdstrahlen? Können diese zu Gänze neutralisiert werden?

Erdstrahlen sind nicht mehr wie früher strikt lokalisiert und einheitlich. Heutzutage handelt es sich um die "Resonomie" nach Kubes. Das heißt, sie sind stehende Wellen durch Überlagerung von oben kommender Strahlen (kosmischer Herkunft, von Satelliten, etc) und von unten kommender Strahlen (terrestrisch, Wasseradern, Verwerfungen etc.). Findet dies im Körper statt, belastet es und erzeugt Krankheiten. Es gibt heute keine Abschirmungen mehr (durch Matten oder Gitternetze), der Mensch muss andauernd vor den variierenden Wellen der Erdstrahlen flüchten, indem er seine Schlafposition (oder seinen Arbeitsstuhl) regelmäßig (z. B. alle 3 Monate) verändert.

Der RayGuard schirmt nicht ab, was ineffektiv wäre, er ist allerdings wirksam im Sinne einer Überlagerung und Harmonisierung der Erdstrahlen. Eine vollständige Neutralisierung der Erdstrahlen wäre zu viel verlangt, dies kann heutzutage keine existente Methode. Aber eine Neutralisierung und damit Reduktion von z. B. 70 % ist bereits ein enormer Fortschritt.



Haben die RayGuard-Produkte ein „Verfallsdatum“?

Es gibt kein Verfallsdatum, die Mineralien leben und arbeiten so seit Milliarden Jahren. Somit ist auch die Funktion der RayGuard Produkte unbegrenzt.

In welchem Radius wirken die RayGuard-Geräte?

Die RayGuard-Produkte bieten entsprechend der Gerätegröße unterschiedliche Wirkradien. Wie bereits beschrieben, basiert der RayGuard auf einem technischen Aufbau von Mineralien und speziellen Metallspiralen. Die Schwingungen der Mineralienmischung wird durch die Spiralen so verstärkt, dass sie den großen Wirkungsradius der RayGuards erklären. Je mehr Mineralien und je größer die Spiralen, desto größer der Wirkungsradius für die Harmonisierung der Strahlungen (siehe jeweilige Produktangaben).

Wo sollen die RayGuard-Geräte am besten eingesetzt bzw. aufgestellt werden?

Am besten so nah wie möglich am Körper, z. B. als Anhänger. Denn der Körper soll ja von seinen Belastungen befreit werden, nicht die Umgebung. Die größeren, stationären Geräte sollten in der Mitte der Wohnung bzw. des Hauses aufgestellt werden.

Was ist, wenn die E-Smog Belastung sehr hoch ist, da neben den Sendemasten in unmittelbarer Nähe zusätzlich noch viele WLAN-Router im Haus aktiv sind?

Jeder Bewohner sollte einen kleinen RayGuard (Anhänger oder Body & Car) tragen, zudem einen großen RayGuard in die Mitte des Wohnbereichs stellen und einen RayGuard Mobil in den Schlafbereich (z. B. unter das Bett) legen. Grundsätzlich ist natürlich eine Umstellung auf kabelgebundene Datenübertragung bzw. zumindest die Abschaltung der WLAN-Befeldung in der Nacht sinnvoll, was im Mehrfamilienhaus das Verständnis der Mitbewohner erfordert.

Sollen bei den einzelnen Störquellen (z.B. Routern) zusätzlich RayChips angebracht werden?

Ja, auf das Handy, auf den Router, auf den TV-Monitor, auf jeden PC oder Laptop (Mengenangaben siehe Produktbeschreibung).



Können spezielle Baumaterialien (z. B. Stahlbeton) den Wirkradius des RayGuard reduzieren?

Skalar- bzw. Tesla-Wellen lassen sich durch elektrisch leitende Materialien nicht beeinflussen, hingegen durch Dielektrika (Materialien mit hohem elektrischem Widerstand). Das sind z. B. Styropor und andere Nichtleiter.

Wie kann man sich im Auto vor der Strahlenbelastung schützen?

Ein kleiner RayGuard als Anhänger nutzen sowie einen RayGuard Mobil in die Mittelkonsole oder ins Handschuhfach legen.

Können Erstverschlimmerungen, wie sie bei der Homöopathie bekannt sind, auch beim Einsatz des RayGuard auftreten?

Ja, wenn die Person eine „Abhängigkeit“ oder gar „Sucht“ bezüglich Elektrosmog aufweist. Dann kann es zu einem Entzugssyndrom kommen, insbesondere die Nervosität nimmt zu. Bei einer „Sucht“, die vor allem bei Kindern und Jugendlichen vorkommt, kann die Erstverschlimmerung so stark sein, dass sie sogar als Unverträglichkeit interpretiert wird. Man muss dann einschleichen, d. h. den RayGuard-Einsatz minutenweise beginnen und langsam auf Stunden steigern.